



Aarauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG Delfterstrasse-Süd 10 | 5000 Aarau | Inseratenannahme Telefon 062 838 09 10 | Redaktion Telefon 062 838 09 17 | info@aarauer-nachrichten.ch | www.aarauer-nachrichten.ch

Daniel Mosimann
In Lenzburg tut sich so einiges – der Stadtmann im Interview

6



Max Moor
Jahresrückblick mit dem Gemeindegammann von Vorderwald

12



Thomas Buchschacher
Der neue Schöftler Gemeindegammann im Interview

16



Tina Umbricht
Die 23-jährige Gränicherin möchte es bei DSDS nochmals allen zeigen

26



WIR SAGEN DANKESCHÖN!



WIRDANKEN ALL UNSEREN KUNDEN FÜR IHRE TREUE UND WÜNSCHEN IHNEN EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Gräub Auto Center AG, aarau west
Industriestrasse 13, 5000 Aarau
Tel. 062 838 09 17
www.graeb.ch

Geplanter Gnadenhof hat ein Herz für Pfoten und Huf

Von Rinaldo Feusi

Fährt man von Aarau Richtung Barmelweid, kommt man nicht drum herum, an einem grossen Salzsilo vorbeizufahren. Gleich gegenüber liegt ein vornapoleonisches Bauernhaus, in dem über Jahrzehnte die Wenger AG Gartenbau zu Hause war. Jetzt wohnt Eva Merz darin. Sie hat grosse Pläne mit dem Gelände. Es soll ein Gnadenhof entstehen.

Erlinsbach Seit 2014 ist Eva Merz auf der Suche nach einem Gelände für ihre grösste Herzensangelegenheit. Die erfolgreiche Unternehmerin aus Basel möchte einen Gnadenhof bauen und leiten. Fündig wurde sie vor drei Jahren in Erlinsbach. Der Gnadenhof soll auf dem ehemaligen Firmengelände der Wenger AG Gartenbau entstehen. «Die Liegenschaft ist perfekt», erklärt Merz. Der Wenger-Park bleibt dabei öffentlich. «Es ist so viel Liebe in diesem Gelände. Ich möchte das erhalten.»

Ein Gnadenhof ist ein Ort für kranke, schwache oder verlassene Tiere. Sie sollen dort den Rest ihres Lebens verbringen, Fürsorge, Futter,



Eva Merz will in Erlinsbach einen Gnadenhof einrichten. Die Baslerin könnte nicht zufriedener sein, als sie es in Erlinsbach ist. rfb

Sicherheit und medizinische Versorgung erhalten. So soll es auch in Erlinsbach sein. Hauptfokus liegt auf Hunden, genauer auf Deutschen Doggen. Dazu sollen Katzen, kleinere Huftiere und andere Säugetiere kommen. Für diesen Zweck wurde 2014 die Moiren Stiftung ins Leben gerufen. Bereits jetzt unterstützt die Stiftung kranke und alte Tiere, die bei Privatpersonen leben.

Geholfen wird jetzt schon
Noch besteht kein Gnadenhof. Doch die Stiftung macht es sich zur Aufgabe, Tieren zu helfen. Mit oder ohne Hof. So kommt es, dass bereits jetzt Hunde unterstützt werden, die bei Privatpersonen leben. Die Moiren Stiftung übernimmt dabei Futter- und Arztkosten, während die Privathaushalte, die kranke oder alte Tiere aufnehmen, die Pflege und die Sozialisierung übernehmen. Die Tiere gehören der Stiftung. Sie bleiben aber auch in Zukunft bei ihren Frauchen und Herrchen. «Wenn sich ein Tier an einen Menschen und ein soziales Umfeld gewöhnt hat, reisst man es nicht wieder heraus», erklärt die Baslerin.

Langer Atem macht sich bezahlt
Bis die Moiren Stiftung das Gelände fand, dauerte es fast fünf Jahre. Es ging Eva Merz dabei nicht darum, so schnell wie möglich ein Gelände zu finden, sondern das bestmögliche. Ihre Wahl fiel dabei auf die Eymatt. Dort sei sie sehr zufrieden. Auch mit dem ehemaligen Be-

sitzer Peter Wenger selbst habe sie grosses Glück gehabt: «Er glaubte an mich und meine Vision. Er lehnte einige andere Käufer ab, um mir den Rücken freizuhalten», berichtet Merz dankbar. Nun hat sie 27'000 Quadratmeter Land zur Verfügung. Darauf stehen bereits eine Schür, das Wohnhaus, der öffentliche Park und einige Hütten.

Die bestehenden Hütten werden Ställe oder auch ein Katzenhaus. Auf einer grossen Wiese wird ein Hundeauslauf und eine Weide entstehen. Eine weitere Weide bleibt als Heumatte. Auf einem grossen Landstrich lebt der Moorbläuling. Dieser Schmetterling ist vom Aussterben bedroht. Es gibt im Kanton Solothurn nur noch zwei Orte, wo dieser vorkommt. Einer ist in Erlinsbach. «Ich habe trotzdem noch genügend Weideland zur Verfügung», sagt die Besitzerin. Sie ist zuversichtlich, dass der Gnadenhof in zwei bis drei Jahren in Betrieb genommen werden kann. «Langer Atem ist also weiterhin gefragt», meint sie abschliessend dazu.



Dieser alte Schuppen wird renoviert und als Katzenhaus umgenutzt. rfb

À PROPOS

Man kann auch hier Gutes tun



Von Rinaldo Feusi

Wer kennt es nicht? Man kommt nach Hause, holt die Post und das Übliche lässt sich finden: Telefonrechnungen, Zeitungen, Bettelbriefe der SRG, seit neuestem Bettelbriefe von privaten Medienschaftern, die Millionen an Dividenden auszahlen und hin und wieder ein Stück Karton. Es ist etwa so gross, wie ein A4-Blatt und bedruckt. Jedoch scheint es an Ecken und Kanten angeknabbert zu sein. Nicht von Mäusen, sondern von einem armen Jungen in der dritten Welt, der darauf zu schlafen habe. Und das ist die Realität. Und diesen Menschen müssen wir helfen. Doch kommen diese Briefe meistens von riesigen NGO's mit Millionenbudget für Werbung und Administrativaufwände. Von dem gespendeten Franken kommen ein paar Rappen an den armen Jungen der dritten Welt – wenn überhaupt. Und doch gäbe es viel Gutes, um zu spenden. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass es auch hier Probleme gibt – vor Ort. Und selbst wenn man es spenden möchte, wo das Geld im Ausland landet, sind kleine NGO's meistens besser. Vieles passiert in Fronarbeit. Kartongosten für pietätlose Werbung fallen schon mal weg.



Über 1'300 Brautkleider & 2'500 Festkleider im Geschäft verfügbar

Der Spezialist für Umstands-Brautmode
in Geschäften in allen Grössen erhältlich.

Über 1'300 Brautkleider & 2'500 Festkleider im Geschäft verfügbar

Die grösste Auswahl der Zentralschweiz
Jetzt Termin vereinbaren
043 930 13 25



WICKY
Braut- & Festmode
Beromünster

www.brautmode-wicky.ch f / @ / wickybrautundfestmode